

## ERFAHRUNGSBERICHT SOMMERSPRACHKURSE IM ÖSTLICHEN EUROPA

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| Hochschule in Bayern:           | Universität Bamberg                          |
| Studiengang:                    | Bachelor Slawistik                           |
| Sprache:                        | Slowakisch                                   |
| Sprachkurs im östlichen Europa: | von 06.08.2017 bis 26.08.2017                |
| Bezeichnung des Sprachkurses:   | Summer school Studia Academica Slovaca (SAS) |
| Kursort im östlichen Europa:    | Bratislava, Slowakei                         |
| Sprachkursniveau:               | Fortgeschritten                              |

Die Vorbereitungen, die ich selbst für den Aufenthalt getroffen habe, waren sehr überschaubar. Die komplette Organisation, ausgenommen der Anreise, wurde von BAYHOST bzw. der dortigen Universität / Einrichtung übernommen. Nachdem ich die Zusage des Stipendiums erhalten hatte, habe ich auch direkt Kontakt mit der Universität in Bratislava aufnehmen können. Dadurch habe ich Informationen über das Programm der drei Wochen bekommen und erfuhr, wo ich wohnen würde. Ich musste mich lediglich um die An- und Abreise kümmern, und auch selbst bezahlen. Es war auch möglich einige Tage vor dem 6. August anzureisen bzw. einige Tage länger in der Unterkunft zu bleiben. Bei meiner Ankunft wurde ich von einer Professorin der Universität begrüßt und mir wurde erklärt was am nächsten Tag auf dem Programm stand. Außerdem bekam ich ein Ticket um mit der Straßenbahn am nächsten Tag zur Universität fahren zu können. Am gleichen Abend musste ich außerdem entscheiden, was ich die nächsten anderthalb Wochen essen wollte, da in der Mensa der Universität immer vier verschiedene Gerichte zur Auswahl stehen. Frühstück wurde in der Unterkunft jeden Morgen an einem Buffet zur Verfügung gestellt.

Um uns abends auch etwas zu Essen zu kaufen, wurden uns am ersten Tag Essenscoupons ausgeteilt. Fünf Stück à 4 €. Leider stellte es sich heraus, dass das zu wenig war, denn es ist nicht immer möglich ein Abendessen für 4 € zu finden. Insgesamt bekamen wir neun Coupons, also 36 € für 20 Tage. Wenn man sich von dem Geld auch etwas im Supermarkt kaufen und dann abends ab und zu auch in die Stadt zum Essen gehen möchte, ist das definitiv zu wenig. Vielleicht ist das in anderen Ländern anders, aber zum Glück kann man im östlichen Europa relativ billig Essen gehen.

Am ersten Tag unseres Aufenthaltes gab es einen Einstufungstest, um uns in verschiedene Sprachkurse zu unterteilen. Damit hatte ich auch gerechnet, da man ja nicht von vornherein das Sprachniveau unterscheiden kann. Nach dem Test wurden am zweiten Tag Listen ausgehängt mit den Klassen und dem jeweiligen Sprachlevel. Von Sprachniveau A1 (Anfänger) bis hin zu C (Muttersprachniveau) war alles vertreten. Je nach Punktzahl, die man im Test erreicht hatte, wurde man eingestuft. Zudem wurde geschaut, ob man eventuell Parallelen zu anderen Sprachen aufweist und wurde dann entweder höher oder niedriger eingestuft. In den Sprachkursen selber konnte man erst einmal einen Überblick über die Materialien bekommen und schauen, ob das Niveau des Kurses für einen persönlich genau richtig, zu hoch oder zu niedrig war. Ich hatte das Gefühl, dass bei mir im Kurs das Sprachniveau für mich zu hoch war und wechselte deswegen in den niedrigeren Kurs.

Im Kurs erhält man ein Lehrbuch mit der begleitenden CD umsonst. Auch sonst werden alle Materialien gestellt, also Arbeitsblätter und was man sonst noch bekommt. Die Universität in Bratislava war sehr modern ausgestattet mit white boards und Computern in jedem Raum, die bei uns in der Gruppe auch gut genutzt wurden.

Am Vormittag waren alle Klassen in den jeweiligen Sprachkursen. Am Nachmittag wurden dann Vorlesungen angeboten, die für die Leute mit Muttersprachniveau verpflichtend waren. Die Fortgeschrittenen-Sprachkurse konnten sich aussuchen, ob sie am Nachmittag in die Vorlesung wollten oder lieber in der Klasse an den Konversationskursen teilnehmen wollten. Hier wurden unter anderem Themen wie Vorstellungsgespräche und alltägliche Situationen durchgespielt, oft mit selbstgeschriebenen Dialogen, um vor allem das flüssige Sprechen zu üben. Da die Vorlesungen komplett auf Slowakisch abgehalten wurden, entschied ich mich meist für den Konversationskurs, um meine Aussprache und mein flüssiges Reden zu verbessern.

Ich kann auf jeden Fall sagen, dass sich mein flüssiges Reden durch den täglichen Gebrauch der Sprache verbessert hat und ich selbstbewusster geworden bin, wenn es darum geht Slowakisch zu sprechen. Da ich eine slowakische Familie habe, war ich nicht unbedingt ein Anfänger, was das Sprechen, aber auf jeden Fall, was die Grammatik angeht. Deswegen war ich auch im Schreiben nicht so gut wie im Reden. Ich habe deswegen durch das Lehrbuch Grammatik gelernt bzw. mich zum ersten Mal bewusst damit beschäftigen können. Das war sehr hilfreich. Auch die Lehrerin ist gut auf jeden von uns in der Gruppe eingegangen und konnte sehr gut einschätzen, was wir können und wo wir noch Schwierigkeiten haben. Insofern ist der Sprachkurs m.E. wunderbar, wenn man schon Vorkenntnisse hat.

In unserer Freizeit konnten wir im Prinzip machen, was wir wollten. Leider war der Tag in der Universität immer bis mindestens 17 Uhr vollgepackt mit Programm. Ich war abends immer sehr müde und deswegen vor allem damit beschäftigt, etwas zu essen, noch ein wenig mit anderen Teilnehmenden zusammen zu sitzen und dann auch schon wieder schlafen zu gehen. In der ersten Woche, hatten wir keinen Tag frei, da am Samstag die Stadtführung um 9 Uhr auf dem Programm stand und am Sonntag ein Ausflug zum Schloss Devin geplant war. Hier hatten wir jeweils ab 12.30 Uhr Zeit zur freien Verfügung. In der zweiten Woche war dann am Donnerstag der 3-tägige Ausflug in die Tatra geplant. Es gab drei verschiedene Gruppen mit jeweils fast 40 Leuten. Wir fuhren am ersten Tag mit dem Bus los. Auf dem Weg in unser Hotel in Poprad, machten wir Halt in den ersten beiden Städten, die wir besuchen wollten. Der letzte Programmpunkt fiel leider ins Wasser – im wahrsten Sinne des Wortes –, da es sehr stark regnete. Aber auch ohne diesen Programmpunkt waren wir erst um 19.30 im Hotel angekommen, wo es dann Abendessen gab. Am nächsten Tag waren wieder Städtebesichtigungen geplant, von morgens um 8 Uhr bis abends 20

Uhr. Am Samstag fuhren wir über die letzten Stationen wieder zurück nach Bratislava, wo wir um ca. 21.30 Uhr ankamen. Den Sonntag danach hatten wir komplett zu unserer Verfügung. So war auf jeden Fall für Kulturprogramm und Ausflüge gesorgt.

Am besten gefallen hat mir die letzte Woche, in der nachmittags Workshops stattfanden. Die Workshops waren vor dem Aufenthalt im Internet vorgestellt worden und man konnte sich bereits vorab dafür eintragen. Es gab Angebote von Film, Theater, kreatives Schreiben über Chor und Kunst bis hin zum traditionellen Tanz. Ich entschied mich für Letzteren, da ich mich dafür am meisten begeisterte. Es hat wirklich sehr viel Spaß gemacht und alle waren begeistert davon, als wir am Donnerstagabend nach 4 Tagen Training unsere Ergebnisse vorführen durften. Das hat allen viel Spaß gemacht und die Leiter der Workshops waren alle hervorragend!

Ich würde das Programm auf alle Fälle noch einmal mitmachen, auch weil ich dort wahnsinnig nette und offene Leute aus den verschiedensten Ländern der Welt getroffen habe, und mich endlich wieder mit meiner eigenen Kultur und Sprache befassen konnte!